

## Briefkasten.

## Antworten.

Zur Frage 2259. Waffen und Geweihe.  
Als Abnehmer für schöne alte Waffen und amerikanische Geweihe empfehle ich dem Herrn Kollegen die Hof-Waffenfabrik, Kunst- und Geweihe-Handlung von Gustav Laute, Berlin W., Taubenstr. 36.

Wegen der Geweihe könnte sich der Fragesteller auch an Herrn Louis Gatte, Hirschhornwaaren-Fabrikant in Görlitz, wenden.

C. R. in C.

Zur Frage 2268. Verwerthen der Vergoldung an alten feuervergoldeten Spindelwerken.

Man schabt mittelst einer scharf geschliffenen Dreieckfeile die Vergoldung so gut als möglich ab, schmilzt die Späne dann in einem Schmelztiegel zusammen und verkauft das so erhaltene Metall-Klumpchen an eine Scheideanstalt. Rechnet man jedoch die auf diese Arbeit verwendete Zeit und Mühe, so macht sich die Sache immerhin nur schlecht bezahlt.

K.

Zur Frage 2289. Emaillieur.

Zur Ausführung von Emaille- und Niello-Arbeiten wende sich der Hr. Fragesteller an den Gehäusefabrikanten J. B. Pelissier in Hanau a. M. oder an die Reparaturwerkstätte der Schweizerischen Uhrmacher-Genossenschaft in Konstanz, Baden.

O. i. F.

Zur Frage 2292. Berloque in Form des neuen Infanteriegeschosses.  
Fragliche Berloques erhalten Sie wahrscheinlich bei Herrn E. Teichert in Leipzig, Markt 3.

B. A.

Zur Frage 2294. Fliegen im Schaufenster.

Die Vertilgung der Fliegen im Laden und Schaufenster geschieht am rationellsten durch die sogen. „Fliegenfänger“ in Glaslockenform, welche für 30–50 Pf. in jeder grösseren Glashandlung zu haben sind. Bei diesem Apparat wird der unschöne Anblick der mit Fliegenleim bestrichenen Stangen sowie das massenhafte Umherliegen von toten Fliegen bei Anwendung von Fliegenpapier vermieden, indem die einmal in der Glaslocke gefangenen Fliegen nicht mehr aus derselben entweichen können und leicht zu entfernen sind.

F. Z. i. E.

Zur Frage 2295. Erneuern der tiefschwarzen Farbe an abgetragenen Stahlgehäusen.

Das Verfahren bei der Herstellung der tiefschwarzen Farbe der Stahlgehäuse besteht darin, dass dieselben zuerst vernickelt und danach ebenfalls auf galvanischem Wege mit einer schwarzen Eisenschicht überzogen werden. Das hierzu nöthige Bad wird aus Salzsäure hergestellt, in welcher soviel Stahlspäne aufgelöst werden, bis die Salzsäure damit vollständig gesättigt ist und den Stahl nicht weiter auflöst. Diese Flüssigkeit wird durch Zusatz von arseniger Säure, etwa 100 Gramm auf 5 Liter Salzsäure, unter tüchtigem Umrühren schwarz gefärbt und alsdann wie jedes andere galvanische Bad angewendet. Messingene oder kupferne Gegenstände können ohne vorheriges Vernickeln damit schwarz gefärbt werden. Dieses Verfahren lohnt sich jedoch nur für grössere Mengen von Gegenständen; falls der Hr. Fragesteller nur einzelne Stücke auffrischen lassen will, wendet er sich besser an Herrn L. A. Riesen in Bern, Plantaneweg 3, welcher derartige Arbeiten gut und billig ausführt.

B. E. i. F.

Zur Frage 2296. Gelbbrennen des Messings

Zum Gelbbrennen von Messingtheilen können Sie sich verschiedener Mischungen bedienen, z. B.:

1. Gleiche Theile Scheidewasser und Oel, denen man — je nachdem das Messing hell werden soll — Kochsalz zusetzt.
2. Zwei Theile Salpetersäure, ein Theil Schwefelsäure, etwas Glanzruss und Kochsalz.
3. Drei Theile Schwefelsäure und ein Theil Salpetersäure.

Die Messingtheile, welche damit gelb gebrannt werden sollen, werden zuerst mit einer feinen Schmirgelfeile gut abgezogen, dann 2 Sekunden in die Beize eingetaucht und sogleich in reinem Wasser mehrmals abgespült. Das Eintauchen in die Beize wird noch ein- oder zweimal, je nachdem die Färbung hervortritt, wiederholt, hiernach werden die Gegenstände gut in reinem Wasser abgeschwenkt und zuletzt in Sägespänen am warmen Herde oder Ofen getrocknet.

F. K.

Zur Frage 2297. Festes Anhaften der Versilberung.

Falls es sich — wie ich annehme — um galvanische Versilberung handelt, empfiehlt es sich, die zu versilbernden Gegenstände nach dem Abbeizen mit ganz feinem Sand abzuschleifen, so dass die ganze Oberfläche derselben mit unzähligen feinen Rissen bedeckt wird, wodurch der Silberüberzug um so fester an dem unter ihm liegenden Metalle haftet. Nachdem die Silberschicht schon ziemlich dick geworden ist, giebt man zum Schluss einen möglichst kräftigen elektrischen Strom durch das Bad und die zu versilbernden Gegenstände, um rasch eine gewisse Menge sehr kleiner Silberkrystalle niederzuschlagen, spült die versilberten Theile dann in kaltem Wasser ab und taucht sie schliesslich einige Minuten in kochendes destillirtes Wasser. Auf diese Art hergestellte Versilberung haftet sehr fest; um dieselbe gegen äusserliche Beschädigung durch Oxydation und dadurch erforderlich werdendes, oftmaliges Putzen zu schützen, überzieht man die Gegenstände leicht mit einem wasserhellen, ganz farblosen Lack.

A. W. i. P.

Zur Frage 2298. Abfeuern einer kleinen Kanone durch die Sonnenstrahlen.

Die Vorrichtung zum Abfeuern einer kleinen Kanone durch die Sonnenstrahlen ist ganz einfach. Dieselbe wird gewöhnlich in Verbindung mit einer horizontalen Sonnenuhr gemacht und besteht aus einer Convexlinse von circa 15 cm Brennweite, welche in einer Gabel befestigt ist. Die Gabel ist in Zapfen drehbar, um die Linse, je nach den Jahreszeiten, höher oder niedriger stellen zu können. Die Achse der Gabel bildet mit der Mittagslinie (Meridian) des Ortes einen rechten Winkel, wodurch der Mittelpunkt der Linse beim Verstellen der letzteren immer in der Ebene des Meridians bleibt. Unterhalb der Linse ist die Kanone befestigt, welche am hinteren Ende eine zum Lauf senkrechte Bohrung, die sogenannte Planne hat; der Brennpunkt der Linse fällt gerade auf diese Planne. Ist nun die Planne der Kanone und der Mittelpunkt der Linse in die Meridianebene des Ortes eingestellt, so wird, wenn die Sonne culminirt und die konzentrirten Sonnenstrahlen die Planne erreicht haben, durch die Sonnenwärme das auf der Planne liegende Pulver entzündet, und die Kanone geht los.

Von einer Pünktlichkeit ist natürlich bei diesem einfachen Apparat schon deshalb keine Rede, weil es sehr schwierig ist, die Planne und die Linse genau in den Meridian einzustellen. Selbst wenn die Vorrichtung verhältnissmässig genau funktioniert, so bleibt sie doch immer nur eine hübsche Spielerei; denn sie giebt nur immer den wahren Mittag an, was für das bürgerliche Leben heute, wo der mittlere Mittag schon überall eingeführt ist, keinen Werth mehr hat. Ich habe trotzdem schon mehrere solcher Apparate, welche sehr gut funktionieren, für Villenbesitzer angefertigt. Sollte dem Herrn Fragesteller diese Beschreibung nicht genügen, so bin ich gern bereit, ihm die Zeichnung eines solchen Apparates einzusenden.

Hoser Victor, Uhrmacher in Budapest.

Zur Frage 2299. Qualität der Taschenuhrfedern.

Eine gute Taschenuhrfeder muss nach dem Herausnehmen aus dem Ring sehr weit aufspringen, durchweg tadellos polirt und schön gleichmässig angelassen sein. Sie darf sich mit den Fingern nicht zu leicht biegen lassen, und muss danach in ihre vorige Lage zurückschnellen, also gut elastisch sein. Wenn man ein Stückchen abbricht, müssen die Bruchstellen ein gleichmässiges, feines, glänzend hellgraues Korn aufweisen. Weitere äussere Merkmale für die Qualität der Federn giebt es nicht, und entscheidet bei einem neuen oder unbekanntem Fabrikat erst die Erfahrung über die Güte desselben.

S. T.

Zur Frage 2301. Kitt für Kautschuk und Messing.

Für gewöhnlich genügt der bekannte Klebstoff „Syndetikon“, welcher in allen Droguehandlungen zu haben ist, um Kautschuk auf Messing zu kitten. Will man etwas extra festes haben, so bohrt man in die Messingplatte mehrere Löcher, die man auf der, dem Kautschuk entgegengesetzten Seite stark versenkt, trägt alsdann den Kautschuk weich auf, so dass er die Löcher ausfüllt und vulkanisirt denselben an der Messingplatte selbst. Die durch die Löcher gehenden, nietenförmigen Kautschuktheile bilden alsdann mit der Kautschukplatte selbst ein Ganzes, und kann dann ruhig die Platte mit Trippel und Roth abgeschliffen und polirt werden.

R. Z. i. E.

Zur Frage 2302. Drehstifte mit der Marke „Halbmond und Stern“.  
Die vorzüglichen Werkzeuge mit obiger Marke, wie Drehstifte Rollir- stühle etc sind bei den Unterzeichneten zu haben.

Hamacher & Hahn, Uhren-, Fournituren- und Werkzeughandlung en gros, Dortmund.

Zur Frage 2304. Schlechtwerden des Oeles in Nachtuhren

Das schnelle Austrocknen oder Ranzigwerden des Oeles bei Nachtuhren erklärt sich durch die Wärme der dicht an der Uhr brennenden Lampe; ausserdem ist in vielen Schlafzimmern, wo doch in der Regel die Nachtuhr steht, durch ungenügende Lüftung ein starker Gehalt Kohlensäure in der Luft, welcher selbstverständlich das Oel in den meistens schlecht verschlossenen Werken sehr rasch oxydiren muss.

W. in G.

Zur Frage 2305. Rother Bernstein.

Der Werth rohen Bernsteins richtet sich nicht nur nach der Schwere, sondern hauptsächlich nach der Güte eines Stückes. Jeden Posten dieses Materials kauft, jedoch nur nach Sicht, R. Zeuge, Eberswalde.

Zur Frage 2306. Das Zischen der Musikdosen.

Dasselbe entsteht, wenn die unter den Tonfedern des Kammes angebrachten Dämpfer, welche bei den Musikdosen aus den Fahnen der Kliefedern bestehen, abgenutzt sind. In diesem Falle nimmt man sämtliche Dämpfer heraus und ersetzt sie durch neue, welche mit dem bekannten kalten, flüssigen Leim angeklebt und nach dem Trocknen hübsch egal abgeschnitten werden. Wenn alle Dämpfer genau unter der Mitte der Spitze von den Tonfedern stehen, ist alles Zischen vorüber.

M.

Zur Frage 2307. Platiublech und Platindraht.

Gewünschtes erhält der Fragesteller bei Herrn Carl Apell in Dresden.

W. i. G.

Zur Frage 2308. Knopflochmaschinen.

Knopflochmaschinen und Knopfloch-Apparate für alle Branchen liefert als Spezialität die Fabrik von Julius Gutmann, Berlin NO., Meyerbeerstr. 18.

R. G. i. G.

Zur Frage 2309. Entmagnetisiren neuer Spiralzangen.

Magnetisch gewordene Spiralzangen und andere Stahlwerkzeuge werden auf folgende Weise entmagnetisirt: Man tauche die eine oder beide Spitzen der magnetischen Zange in Eisen- oder Stahlfeilspäne, nehme einen gewöhnlichen Magnet, welcher in jeder Eisenhandlung zu haben ist und halte die eine oder andere Seite des Magnets ganz nahe an die Spitzen der Zange, bis die Feilspäne vom Magnet angezogen werden und von den Spitzen der Zange abfallen. Dann taucht man die Zange noch mehrmals in die Feilspäne und wiederholt das Annähern des Magnets an die Spitzen der magnetischen Zange, bis an denselben keine Feilspäne mehr hängen bleiben.

B. Morgossy in Neusatz, Ungarn.

## Fragen.

Frage 2310. Wer liefert gute Miniatur-Regulateure, nicht zu kurz, Achttag-Schlagwerk mit Grahamgang, und zu welchem Preis?

A. i. B.

Frage 2311. Ich habe einen selbstgefertigten Sekundenregulator im Schaufenster stehen, welchen ich mit den Zeitangaben mehrerer grosser Städte versehen möchte. Würde einer meiner Herren Kollegen vielleicht so freundlich sein, mir die zu diesem Zweck erforderliche Zeigerwerkeinrichtung zu beschreiben? Im Voraus besten Dank!

W. J. i. B.

Frage 2312. Wie hält man am besten eine Aufzugwelle mit festem Sperrrad fest, um die Sperrzähne bequem nachfeilen zu können, oder giebt es dazu eine Hilfsvorrichtung?

R. G. i. L.

Frage 2313. Es soll alte englische Standuhren geben, welche ausser dem Mondwechsel, Datum etc. auch den Eintritt der Ebbe und Fluth angeben. Sind einem der Herren Kollegen diese Uhren und deren Einrichtung bekannt?

Z. i. H.

Frage 2314. Wie polirt man die metallenen Spiegel eines Spiegelteleskopes, wenn solche durch längeres Liegen oxydirt sind, und wie verhütet man eventuell die fernere Oxydation? Für gef. Auskunft im Voraus besten Dank!

E. W. i. E.

Frage 2315. Wer fertigt Maschinen zur womöglich automatischen Herstellung von Spiralrollen?

W. J.